STÄDTISCHE REALSCHULE HEINSBERG IM KLEVCHEN

Niederschrift über den Verlauf einer Sitzung

Art der Sitzung: Schulpflegschaft

Datum: 17.09.2020

Vorsitz: Herr Zaunbrecher / Frau Meures Protokollführer: Frau Engels

---

1. Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr Ende der Sitzung: 21.15 Uhr
2. Tagesordnung: s. Anlage
3. Ort, Zeit und Tagesordnung sind den Mitgliedern und Teilnahmeberechtigten ordnungsgemäß bekanntgegeben worden.
4. Zahl der nach gesetzlichen Regelungen Stimmberechtigten :28
5. Namen der anwesenden Mitglieder: s. Anwesenheitsliste (Anlage)

TOP 1: Herr Zaunbrecher begrüßt die Anwesenden und dankt für ihre Mitwirkung in der Schule. Der Schulpflegschaftsvorsitzenden, Frau Meures (10b), und ihrem Vertreter, Herrn Wolters (8d), wird für die gute Zusammenarbeit im letzten Schuljahr gedankt.

TOP 2: Der Schulleiter informiert darüber, dass 883 Schülerinnen und Schüler zurzeit die Realschule besuchen, bei einer Stellenbesetzung von 99 % können alle Klassen mindestens 30 Stunden in der Woche unterrichtet werden. Die Jahrgänge 9 und 10 werden 32 Wochenstunden beschult.

Folgende Lehrerinnen und Lehrer sind neu im Kollegium:
Frau Hamacher – Esser (E, Nl)
Herr Körlings (Ek, Sp, E)
Frau Reinartz (Bi)
Frau Schmitz (D, KR)
Frau Walrafen (D, Sp)

Folgende Kollegen verließen die Schule:
Herr Beier, Herr Schmitz

Die Lehrerkonferenz hat beschlossen, einen Antrag an die Schulkonferenz zu stellen, den Etat für die Klassenfahrten zu erhöhen. Für die Jahrgangsstufe 6 bzw. 7 soll der Maximalbetrag von 190 € auf 220 € und in der Klasse 10 von 320 € auf 350 € erhöht werden. Durch die allgemeine Teuerungsrate ist eine Organisation einer Fahrt mit den niedrigeren Beträgen nicht mehr möglich.

Die Arbeitsschwerpunkte im letzten Schuljahr waren:
- Individuelle Förderung (Methodenfahrplan Klasse 9/10 in Deutsch, Mathematik, Englisch Klasse 5/6 in den übrigen Fächern)
- Zielvereinbarungsgesprächs mit dem Dezernenten der Schule über die künftigen Arbeitsschwerpunkte
- Digitalisierung
    - elf neue active panels in verschiedenen Klassenräumen
    - digitales Board im Lehrerzimmer

- App für Lehrer und Eltern
- Fortbildungen für Kolleginnen und Kollegen

TOP 3: Der Arbeitsschwerpunkt für das laufende Schuljahr lautet:
Digitalisierung

Die Lernplattform wwschool wird den Anwesenden demonstriert.
Auf die Frage, ob es auch Schulungen für die SuS geben wird, erläutert Herr Zaunbrecher, dass die Klassen in der Schule eingeführt werden und dort Fragen geklärt werden können.

Die Eltern möchten wissen, wie es mit den Endgeräten für die SuS aussieht. Die Abfrage hat ergeben, dass ca. 200 Familien Bedarf angemeldet haben. Die Geräte werden von der Stadt geordert und unter anderem aus dem Förderpaket des Landes finanziert. Im schulischen W-LAN können nur Schulgeräte genutzt werden, da von fremden Geräten eine zu große Gefahr für das Netz besteht. Das Medienkonzept der Schule sieht vor, dass es in naher Zukunft I-Pads für die Nutzung in den Klassen geben wird.
Auf Anfrage der Eltern wird erklärt, dass eine Videokonferenz unter den Schülern bei wwschool zurzeit nicht möglich ist.
Die Eltern bitten darum, dass die Kollegen Hausaufgaben und Dateien gleich ablegen.

Die Kosten für die Plattform betragen pro Person 3 € für ein Jahr. Deshalb wird darum gebeten – wie im letzten Jahr von der Schulkonferenz beschlossen – 5 € Mediengeld pro Schuljahr beizutragen.

Die Versorgung fehlender SuS wird zunächst über Partnerschüler und –schülerinnen gewährleistet. Die Elternschaft berichtet von anfänglichen Schwierigkeiten. Es wird diskutiert, ob eine Versorgung der fehlenden SuS generell durch die Lehrpersonen über die Lernplattform vorgenommen werden soll. Herr Zaunbrecher weist darauf hin, dass es auch für das Kollegium umsetzbar sein muss und es noch nicht möglich ist, eine unmittelbare Übermittlung der Hausaufgaben und Unterrichtsinhalte vorzunehmen. Ein Handlungsplan für eine Teilschließung oder das Fehlen einer größeren Schülergruppe liegt vor und muss noch auf die Umsetzungsmöglichkeit geprüft werden. Dazu laufen exemplarische Vorhaben mit einzelnen Kollegen und Klassen.

Die Eltern wünschen einen Zeitplan zur Digitalisierung, der ihnen zugänglich ist. Z.B. Bis wann haben alle Kollegen und Klassen die Videokonferenz geübt?

TOP 4: Herr Jansen stellt das Hygienekonzept der Schule vor, das sich an den allgemeinen Vorgaben des Ministeriums und des Gesundheitsamtes orientiert. Die Empfehlung, eine Mundnasenbedeckung zu tragen, wird in der Elternschaft sehr konträr diskutiert.
Um Ansammlungen von SuS vor den Ein- und Ausgängen zu vermeiden, sind die Türen und Klassenräume morgens ab 7.30 Uhr geöffnet. Dann kann auch bereits die erforderliche Handhygiene vorgenommen werden. Zum Verlassen des Gebäudes werden die Klassen 5 und 6 um 12.50 Uhr aus dem Unterricht entlassen, die Jahrgänge 7 und 8 um 12.55 Uhr und die Klassen 9 und 10 um 13 Uhr.
In den Klassen- und Kursräumen liegen feste Sitzpläne vor, die auch im Sekretariat aufbewahrt werden, damit in einem Infektionsfall eine Rückverfolgung der Kontakte möglich ist.
Bei Symptomen müssen die Personen – Lehrerinnen und Lehrer genauso wie Schülerinnen und Schüler – zunächst 48 Stunden zu Hause bleiben und abwarten, ob die bekannten Beschwerden einer Covid 19 – Infektion hinzukommen.

TOP 5: Zur Wahl der Vorsitzenden wird wieder Frau Meures (10b) vorgeschlagen.
Niemand wünscht eine geheime Wahl. Frau Meures wird mit 27 Stimmen gewählt.

Top 6: Zur Wahl des Vertreters werden Herr I. und Herr Wolters (8d) aufgestellt. Die Mitglieder wünschen keine geheime Wahl. Herr Wolters wird … gewählt, …

TOP 7: Nach einer kurzen Erklärung zur Wichtigkeit der Schulkonferenz als höchstes Gremium der Schule werden Vorschläge für die fünf weiteren Mitglieder – neben Frau Meures als Schulpflegschaftsvorsitzenden - gesammelt.
Die Wahlberechtigten stimmen gegen eine geheime Wahl.

Die folgenden Personen werden gewählt:

Frau Heinrichs (10c)
Herr Ivens (6 b)
Frau Kuhn (10c)
Frau Simos (8c)
Herr Wolters (8d)

Als Vertreter fungieren:
Frau Ohligschläger (8a)
Frau Rademacher (7d)
Frau Windeln (7c)

TOP 8: Die Zuständigkeiten der Teilkonferenz Ordnungsmaßnahmen werden von der Schulleitung erläutert. … Herr Deußen wird … gewählt, …

TOP 9: Elternvertreter der Fachkonferenzen (s. Liste Anhang 3)
Bei den Klassenpflegschaftsitzungen haben sich nur wenige Eltern für die Teilnahme an den Fachkonferenzen gemeldet. Deshalb können sich interessierte Eltern nach der Konferenz melden.

Herr I. erkundigt sich, ob es auch Arbeitsgruppen gibt, an denen Eltern teilnehmen können. Herr Zaunbrecher nennt als Beispiel die Lehrergruppe zur Digitalisierung.

TOP 10: Berichte der Klassenpflegschaftsvorsitzenden

- Herr I. berichtet, dass in der Sitzung der … über die Schwierigkeiten zu Beginn der Schulschließung gesprochen wurde, die mit der Sammlung der Kontaktdaten der Eltern verbunden waren.
- Die Problematik der überfüllten Busse (besonders der Linien 403 und 405) wird von verschiedenen Eltern angesprochen.
- Die Elternschaft möchte wissen, warum in der Jahrgangsstufe 6 Französisch nicht mehr als zweite Fremdsprache angeboten wird. Herr Zaunbrecher erläutert die Veränderungen in der Ausbildungsordnung, die den Französischunterricht erst ab der 7. Klasse vorsieht.
- Herr D. weist darauf hin, dass die Verbindung zur Homepage der Schule über DSB mobil bei Android nicht automatisch funktioniert.
- In der Pflegschaftssitzung der … wurde angeregt, Jugend debattiert in diesem Jahr auszusetzen und dafür Grundlagen zur Sachtextanalyse zu wiederholen, um die SuS besser auf die ZP am Ende des Schuljahres vorzubereiten. Frau Engels erläutert, dass zur Führung einer Debatte die notwendigen Informationen aus Sachtexten entnommen werden müssen und somit die Grundlagen gelegt werden. Zudem wird auch zu dem Thema „Jugend debattiert“ eine schriftliche Leistungsüberprüfung vorgenommen.

- Frau H. fragt nach, ob es stimme, dass die … bei den Lerninhalten fast ein Schuljahr hinterherhinke. Das habe die Klassenlehrerin so vermittelt. Herr Zaunbrecher wird diesen Sachverhalt prüfen.

TOP 11: Verschiedenes

- Die Eltern, die damit einverstanden sind, dass eine Adressenliste Name, Klasse und E-Mail erstellt wird, tragen sich in eine Liste ein. Die Liste wird per E-Mail gesendet.
- Als Folgen der langen Schulschließung sind seitens der Schule Konsequenzen in der Schulsozialisation zu beobachten. So fällt es mehr SuS schwer, die Heftführung nach vorgegebenen Regeln vorzunehmen oder die Tasche nach Plan zu packen. Das wird auch von Eltern, besonders der Jahrgangsstufe 5 bestätigt, bei deren Kindern auch noch der Wechsel ins „große“ Schulsystem erfolgt ist.
- Frau H. fragt nach, ob montags auch eine Verpflegung der SuS durch die Mensa oder den Kiosk gewährleistet werden kann. Herr Zaunbrecher erläutert, dass am Kiosk nur eine kalkulierte Menge an bestimmten Lebensmitteln angeboten wird, damit nicht zu viele Reste bleiben, die entsorgt werden müssten.